

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 64 (2006)

Artikel: 10 Jahre TanzInOlten
Autor: Schüpfer, Madeleine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre TanzInOlten

Madeleine Schüpfer

«Alles in Bewegung» bewegt sich immer noch

Unter dem Motto «Alles in Bewegung» wurden vor zehn Jahren die Oltner Tanztage ins Leben gerufen, und während neun Jahren konnte das Publikum zeitgenössischen Tanz hautnah erleben, in den differenziertesten und vielschichtigsten Formen. Nicht nur nationale, sondern auch berühmte internationale Tanzcompagnien von hohem Niveau konnten gewonnen werden. Es wurde auch eine Plattform für Nachwuchstalente und neue Ideen geschaffen, die jungen und noch weniger bekannten Tanzschaffenden die Möglichkeit gaben und geben, an die Öffentlichkeit zu treten und sich mit einem Publikum auseinander zu setzen. Zudem entstand eine wertvolle Zusammenarbeit mit den Oltner Schulen, wobei eine Extra-Aufführung in der Schützi organisiert wurde, um jungen Menschen alle Sparten des Tanzes näher zu bringen.

Im Laufe der Entwicklung der Oltner Tanztage konnte auch der Film für die Idee des Tanzes gewonnen werden, dies vor allem auch dank der Offenheit und Vielseitigkeit des Kinobetreibers Konrad Schibli, der bei den kommenden 10. Oltner Tanztagen 2005 FilmTanz integriert und dem Publikum die Möglichkeit gibt, während der Tanztage bekannte Tanzfilme zu sehen.

Der Charakter eines lebendigen Tanzfestivals wurde Jahr um Jahr vertiefter ausgebaut mit Dokumentationen und Workshops, mit Tanzerlebnissen für Erwachsene und Kinder, mit Events für Jugendliche, dies in der Überzeugung, dass der Tanz nur in Bewegung bleibt, wenn er ein breites Publikum erreicht und zu einer Selbstverständlichkeit wird, sodass sich jedermann angesprochen fühlt und Lust und Interesse hat, eine Tanzveranstaltung oder sogar mehrere zu besuchen.

Die Idee, Oltner Tanztage ins Leben zu rufen, hatte die tanzbegeisterte und für den Tanz leidenschaftlich engagierte Ursula Berger, die sich unermüdlich in den verschiedensten Gremien für Tanz einsetzt. Als begabte Tänzerin und Choreografin, aber auch als Tanzpädagogin war und ist sie stets bemüht, eine breitere Akzeptanz für den Tanz zu gewinnen. Die Oltner Tanztage, die sie mit einem engagierten Vorstand Jahr für Jahr erfolgreich realisiert, hat die breite Unterstützung der Öffentlichkeit gefunden, auch auf nationaler Ebene, doch das heisst noch lange nicht, dass man auf dem Istzustand ausruhen darf. Sponsoren und Gönner, der Verein Tanz in Olten helfen da tatkräftig mit, dass der Tanz in Olten lebendig, das heisst in Bewegung bleibt. Die Kunst des Tanzes hat heute



Cie Philippe Saire «Les affluents»



HET NET/Roberto Olivà «Natural strange days»

allgemein an Interesse seitens des Publikums und der Öffentlichkeit gewonnen. Man erkennt, dass Tanz fast alle Sparten kreativen Schaffens umfasst, dass er mit Musik, Bewegung, Bild, Wort, Licht, Theater, Akrobatik, Pantomime zu tun hat und in den verschiedensten Verknüpfungen besonders spannend zum Tragen kommt.

Auch im Jubiläumsjahr waren einheimische und internationale Künstlerinnen und Künstler zu sehen. Es gab zum ersten Mal ein verlängertes Tanzwochenende, das heisst, an zwei Wochenenden kam der Tanz an verschiedenen Orten in unserer Stadt zum Tragen, wobei die Schützi nach wie vor als Aufführungsort im Mittelpunkt stand. Mit eingebunden wurde das Kunstmuseum Olten mit «uoma» von Daniell'Ficola, dann die Reithalle Olten an zwei Abenden mit «steile Wand» mit der Gruppe Cirqu'enflex. Der bekannte Solothurner Tänzer Thomas Hauert, der mit seiner Compagnie Zoo vor allem in Belgien arbeitet und international auf Tournee geht, war mit seinem neuen Stück «Modify» zu sehen. Er gewann 2005 an den Berner Tanztagen einen Preis für sein Schaffen. Berühmte Tanzcompagnien wie Alias mit «I want to go home» waren an zwei Abenden zu Gast, auch Cathy Sharp mit dem «Schellenursli» und die bekannte Tanzcompagnie Sansfutre mit «Bonjour demain» und viele junge Tanzschaffende im Rahmen des New-Ideas-Tanzabends.

Dieses Jahr wurde ein weiterer Höhepunkt realisiert: Franz Gloor schuf als bekannter Fotograf ein Fotobuch mit Texten von Madeleine Schüpfer. Es soll dazu beitragen, ein breites Publikum auch auf schweizerischer Ebene für den Tanz zu aktivieren und zu motivieren.

Tanzfüsse

Hörst du
den leisen Seufzer
der über den Boden tanzt
es ist ein Fuss
viele Füsse
tappende und
schleifende
Tanzfüsse
die zu vielen
Körpern gehören
im Wirbel der Bewegung
nur einen Fixpunkt haben
und in der Drehung
um sich selbst
Dynamik entwickeln
so als läge
in der Kraft
das Zerbrechliche
des Augenblicks

Magie

Wenn der Körper
keine Sprache hätte
so bliebe ihm
die Magie des Tanzes
um sichtbar zu machen
was ihn tief innen
bewegt

Madeleine Schüpfer